

„Nachgewiesen, dass Fische Angst haben“

Zu „Schnupperfischen am Silzer See“ vom 5. Juni haben wir eine Zuschrift einer Schülergruppe erhalten:

Kinder werden in naher Zukunft die Kunst des Angelns erlernen können. Dies erzieht „zur Achtung der Flora und Fauna“ und ist außerdem eine „sinnvolle Freizeitbeschäftigung“. Oder etwa nicht? Ist es denn eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, einem Fisch einen Haken durch den Körper zu jagen?

Es ist schockierend, dass sich fast jeder vierte deutsche Haushalt ein Hobby ausgesucht hat, in dem man Tiere auf höchst brutale Art und Weise einfängt, sie tötet oder wieder freilässt und ihnen so erwiesenermaßen erheblichen Schmerz zufügt und enormem Stress aussetzt! Und das als Freizeitbeschäftigung?

Entschuldigen Sie vielmals, aber das Angeln lehrt in keinsten Weise Achtung vor Flora und Fauna. Zur Achtung vor dem Leben zu erziehen, kann nicht bedeuten, dass man dazu Tiere töten oder verletzen muss. (...) Es ist erwiesen, dass 87 Prozent al-

ler Kinder, die Tiere gequält haben, später gewalttätig wurden! Nun, schauen wir doch einmal, was

— ANZEIGE —



Steegmüller's
Obst- und Blumengärten

► **Erdbeeren**

auch zum **Selbstpflücken** oder bereits gepflückt, zwischen Landau und Offenbach.
Mo - Fr: 8 - 19 Uhr, Sa: 8 - 18 Uhr
Sonn- und Feiertag: 8.30 - 12 Uhr

Steegmüller's Obst- und Blumengärten
Im Pfarrgarten 1 · 76877 Offenbach · Mobil 0172.892.65.63

8024507_20_2

alles mit einem Fisch passiert, der geangelt wird oder wurde: der Sauerstoffmangel führt zu erheblichem Stress, (...) der andersartige Druck unserer Luft führt zu enormen Veränderungen, die, wieder im Wasser,

die Atmung und den Blutdruck erheblich belasten; das Fangnetz oder das Entfernen des Angelhakens per Hand beschädigen die Epidermis, die oberste Hautschicht, die (...) ein Schutzschild gegen viele Krankheitserreger ist. (...) Dies sind nur einige Folgen, die das Angeln hat, doch sie reichen vollkommen aus, um gegen „Schnupperfischen für Kinder und Jugendliche“ oder überhaupt gegen das Angeln an sich zu sein. Mittlerweile ist nachgewiesen, dass Fische Schmerz empfinden und dass sie Angst haben! Leider können sie nicht schreien.

Bitte denken Sie noch einmal darüber nach, ob „Schnupperfischen“ wirklich der richtige Weg ist, um zur Achtung vor dem Leben und der Natur zu erziehen. Wenn Sie den Kindern schon eine sinnvolle Freizeitmöglichkeit anbieten wollen, dann wäre es doch wesentlich sinnvoller, Unterricht anzubieten, der Achtung vor dem Leben lehrt und nicht Leben vernichtet.

„Schüler für Tiere“,
Bienwaldschule Wörth